

Auf Zeitreise zur Kaiserin Theophanu

AUFFÜHRUNG Heimatverein setzt in Szene, wie es zuing, als Memleben die Pfalz der ottonischen Herrscher war.

VON JOCHEN SAUERBIER

MEMLEBEN - Wenn die Theatergruppe des Heimatvereins alljährlich anlässlich des Ablassfestes zu ihrem Auftritt einlädt, reichen in der Regel die Sitzplätze nicht aus. Auch diesmal war das so. Die zahlreichen Zuschauer waren nicht nur zu Kaffee und Kuchen in den Kirchhof eingeladen, sondern zu einer Zeitreise mit Kaiserin Theophanu.

Die Wirtin einer Memlebener Schenke nahm die zwei Touristen (Tommi Nimmler und Alexander Bendix) auf eine Reise mit ins 10. Jahrhundert. Hier konnten sie hautnah den Service dieser Zeit erleben. Karin Bendix spielte die Vertraute der damaligen Kaiserin Theophanu und zeigte sich schockiert über den dreisten Überfall, der sich auf die Majestät (Kathrin Menzel) und deren Ritter (Helmut Schröder) ereignet hatte. Die Reisekasse der Kaiserin war weg, und Ritter Eisenherz war verletzt. Ein Arzt war nicht vor Ort, deshalb musste der angetrunkene Bader (Rico Bendix) vom Jahrmarkt zur Wundbehandlung geholt werden. Mit vereinten Kräften verhinderten die beiden Touristen und Theophanu die Verstümmelung des Ritters durch den Bader.

Im Verlauf des Stückes informierte Karin Bendix die Kaiserin über Neuerungen, die sich im Verlauf des vergangenen Jahres in Memleben ergeben haben.



Karikaturen von Hans Tempel sind derzeit in der Kirche St. Martin zu sehen.

Nach dem Theater war das Publikum eingeladen, die umfangreiche Karikaturen-Ausstellung des Roßlebener Künstlers Hans Tempel im Schiff der Kirche zu besichtigen. Der Künstler ist bekannt durch die Wandbilder in der Modellbahn Wiehe, in der „Kaiserpfalz“ Wohlmirstedt, an öffentlichen Gebäuden der Region und durch seine rustikalen lebensgroßen Figuren in gastronomischen Einrichtung. Mit viel Augenzwinkern stellt der Künstler das öffentliche Leben in den verschiedenen Zeitläufen dar. Dazu gehören auch seine Karikaturen, mit denen er Familiäres und Gesellschaft auf die Schippe nimmt. Die Ausstellung ist bis zum 2. Juli in der Kirche „St. Martin“ zu sehen.

ANLIEGEN

Traditionspflege

Seit 24 Jahren gibt es den Memlebener Heimatverein. Kultur- und Traditionspflege betrachten die Mitglieder als eines ihrer wichtigsten Anliegen. Ihren festen Platz im Jahresprogramm haben eine Frühlingsaktion mit Basteltag und Vereinswanderung sowie das Mitwirken am traditionellen Ablass-Fest, Ausstellungen zu unterschiedlichen Themen im Heimathaus zum Tag des offenen Denkmals sowie die Weihnachtsmärchenaufführung und die Mitwirkung am Weihnachtsmarkt.



Wie zu Zeiten der ottonischen Kaiserpfalz Kranke kuriert wurden, zeigt ein Stück, das der Heimatverein Memleben zum Ablassfest im Kirchengarten aufführt.

FOTO: JOCHEN SAUERBIER